Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der
Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7^1/_2$ Sgr
monatlich $12^1/_2$ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 126. Morgenblatt. Freitag, den 16. März. 1866.

Das neue Gewicht.

Beim Gewichte haben die französischen Geometer das Gewicht eines Centimeters reinen destillirten Wassers von 4°c zu Grunde gelegt und dies Gewicht ein Gramm genannt, 500 solcher Gramme dann sehr nahe ein Pfund. Legen wir das Gewicht eines Würfelfingers reinen destillirten Wassers von 4°c zu Grunde und nennen dasselbe eine Drachme, so bilden 100 solcher Drachmen ein Pfund, 6 Gramme wiegen dann $1_{,08}$ Drachmen. Dies Gewicht stimmt dann auch trefflich mit dem geschichtlichen Maße.

Die alten Hebräer setzten als Einheit den Sekel von $5_{,038}$ Gramm oder von $1_{,08821}$ der neuen Drachmen, 100 Sekel bilden ein Pfund oder Mane, 30 Pfund ein Talent oder Chicar. Nach der Babelschen Gefangenschaft ward der Sekel größer und wog $2^7/_9$ alte Sekel oder $3_{,0228}$ neue Drachmen. Die alten Griechen setzten die Drachme von $^5/_6$ alten Sekeln oder von $0_{,9067604}$ neuen Drachmen oder von $1_{,1488704}$ Drachmen des alten preußischen Arznei-Gewichtes als Einheit und setzten dieselbe = 6 Obolós, = 48 chalkôus, = 336 leptón. Hundert Drachmen bildeten ein Pfund oder Mnâ, 60 Pfunde bildeten ein Tâlanton. Hebräische wie griechische Gewichte stimmen also trefflich mit unserm neuen Gewichte.

Die alten Römer machten das Pfund oder as libralis kleiner, etwa gleich $^3/_4$ des alten griechischen Pfundes, es ist dies sehr nahe das alte Arzneipfund, denn das römische Pfund hat $1_{,01406}$ alte Arzneipfunde; es ward wie das Arzneipfund = 12 uncia = 96 drachme gesetzt und jede Drachme galt = 6 obolus = 18 siliqua = 216 lens. Hundert Pfunde bildeten einen centenarius. Die Eintheilung des römischen Gewichtes ist also sehr nahe zehntheilig, nur ist das Gewicht etwas kleiner gemacht und wiegt das alte römische Pfund nur $0_{,7007368}$ unseres neuen Pfundes. Die neueren europäischen Völker sind für das Handelsgewicht wieder zum griechischen oder hebräischen Pfunde zurückgekehrt, haben aber das zehntheilige System mehr oder weniger verlassen.

Unser Gewichtssystem behält gleichfalls das alte griechische oder hebräische Pfund bei, wahrt aber gleichzeitig auch das zehntheilige System. Nach unten theilen wir das Pfund in 10 Unzen, oder in 100 Drachmen. Die Drachme setzen wir = 5 Gramm, = 10 Gran, = 100 As, = 1000 Mill. Schon Baden theilt das Pfund in 10'000 As, Holland theilt es in 10240 As, unsere Eintheilung stimmt also auch hier mit der gebräuchlichen. Nach oben nennen wir 10 Pfund einen Decher, 100 Pfund einen Zentner (centenarius); 10 Zentner nennen wir einen Millner (millenarius), 20 Zentner eine Ton, 100 Zentner eine Last. Mit den Hohlmaßen verglichen ist das Pfund das Gewicht eines Schoppens, der Decher das Gewicht eines Stübchens oder einer Metze, der Zentner das Gewicht eines Ankers oder eines Scheffels, der Millner das Gewicht eines Malters, die Last das Gewicht eines Klafters von reinem destillirtem Wasser von 4°c. Oder mit anderen Worten, es ist die Last das Gewicht eines Würfelschrittes, der Decher das Gewicht einer Würfelspanne, die Drachme das Gewicht eines Würfelfingers, der Mill das Gewicht einer Würfellinie von reinem destillirtem Wasser von 4°c. Die Lastenzahl eines Schiffes giebt also unmittelbar an, wieviel Würfelschritte der in das Wasser tauchende Hohlraum des Schiffes enthält. Die Uebersicht der Gewichte ist dann folgende:

1 Last	= 10 Millner	= 100 Zentner	= 1000 Decher,
1 Decher	= 10 Pfund	= 100 Unzen	= 1000 Drachmen,
1 Drachme	= 10 Gran	= 100 As	= 1000 Mill.

Die Gewichte des Metersystemes sind wieder etwa doppelt so groß als unser Pfnnd. Da nun 100 Pfund oder ein Zentner nahe das Gewicht eines Menschen ist und der Mensch 100 Pfund bequem heben kann, so hat man in Frankreich dies Gewicht beibehalten und es einen Quintal zu 50 Kilogrammes genannt. Das einfache zehntheilige System ist aber damit verlassen und wäre es viel richtiger gewesen, etwa das halbe Kilogramm als Pfund beizubehalten, wie dies von uns geschehen ist. Die Namen der metrischen Gewichte Kilogramm, Hectogramm, Décagramme, Gramme, Décigramme, Centigramme, Milligramme sind wieder barbarisch gebildet und werden nie volksthümlich werden.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Die diesjährigen Landwehr-Uebungen werden anf 54 Bataillone mit 27,000 Mann ausgedehnt werden. Hierzu kommen noch die Jäger des 1., 5. und 8. Armeekorps, die Landwehr-Kavallerie des 1. bis 6. Armeekorps einschließlich mit zusammen 24 Regimentern, die Landwehr-Artillerie von fünf, die Pioniere von sieben Armeekorps, endlich die Trainbataillone von sechs Armeekorps, so daß die Zahl der zu den Uebungen berufenen Mannschaften sich auf etwa 40,000 belaufen wird.

— Die in jüngster Zeit mehrfach besprochenen Differenzen mit der Kaiser. französischen Ausstellungs-Kommission, welche den für die landwirthschaftlichen Kollektivausstellungen bestimmten Raum betrafen, haben, der „N. A. Z." zufolge, eine die diesseitigen Interessen befriedigende Ausgleichung gefunden. Die französischen Kommissare haben auf den Einspruch der preußischen Central-Kommission von der Forderung Abstand genommen, daß jener Raum zur Einrichtung von Restaurationen, Cafés u. s. w. verwendet werden müsse, diese Einrichtung vielmehr in den Willen der diesseitigen Kommission gestellt. Nur daran wird festgehalten, daß die äußere Gallerie, in welcher die landwirthschaftliche Ausstellung plazirt werden soll, des Abends erleuchtet werde, um den gewünschten Effekt der Rundbeleuchtung des Ausstellungs-Palais nicht durch eine Lücke zu beeinträchtigen. In der Erfüllung dieser Bedingung wird ein die landwirthschaftliche Ausstellung störendes Hinderniß nicht zu finden sein. Auf Einrichtung einer Restauration in der preußischen Abtheilung mit Räumlichkeiten, welche den preußischen Ausstellern und Besuchern der Ausstellung einen geeigneten Punkt bieten, sich zusammenzufinden, hat die diesseitige Kommission übrigens von vorn herein Bedacht genommen; sie wird dies Projekt, durch welches einem früher oft beklagten Mangel abgeholfen wird, soweit der disponible Raum es ohne Benachtheiligung der Zwecke der Ausstellung zuläßt, auch zur Ausführung bringen.

Kassel, 11. März. Den „Hamb. Nachr." wird geschrieben: „Die zugesicherten neuen Gesetzesvorlagen sind noch immer nicht erfolgt. Die angebliche Halsentzündung des Kurfürsten soll sich jetzt in Podagra und Chiragra verwandelt haben. In der nächsten Sitzung wird der aus allen Winkeln herbeigesuchte Berathungsstoff der Ständeversammlung vollständig erschöpft sein, wenn nicht noch ein neuer Gegenstand auf die Tagesordnung gebracht wird. Man ist öufs höchste gespannt, was die Stände dann beschließen werden. Die verschiedenartigsten Gerüchte durchlaufen heute die Stadt."

Wien, 12. März. Der Marschallsrath hält jeden zweiten Tag Sitzung. Ehevorgestern wurden per Telegraph alle Armeekorps-Kommandanten nach Wien berufen. Die Minister versammeln sich von heute an jeden Tag in der Hofburg, wo unter dem Vorsitze des Kaisers Berathungen stattfinden, welche sich theils auf die Politik, theils auf die wirthschaftlichen Verhältnisse des Reiches beziehen, die zu schweren Besorgnissen Veranlassung geben. Es läßt sich nicht mehr verhehlen, daß manche Industriebranchen das Uebergangsstadium, in dem wir uns befinden, nicht überdauern werden. Es sind dies jene Unternehmen, welchen das Agio eine Export-Prämie war. — In den Regierungskreisen sieht man der zweiten Adresse des ungarischen Landtages mit Besorgniß entgegen, da man weiß, daß in derselben die Forderung wegen Wiederherstellung des verantwortlichen ungarischen Ministeriums wiederholt werden wird. Belcredi und Esterhazy sind für die Auflösung des Landtages, Majlath ist dagegen, und mit Recht, denn es ist gewiß, daß auch ein neuer Landtag ganz aus denselben Elementen zusammengesetzt wäre, wie der jetzige. Dringt der Vorschlag, den Landtag aufzulösen, durch, dann wird der Hofkanzler jedenfalls zurücktreten. — Der Kommandant des am Pruth stationirten russischen Observations-Korps ist General Kotzebue. — Mit der von dem Handelsminister berufenen Zoll-Kommission ist mau nicht zufrieden. Dieselbe besteht zumeist aus Hochschutzzöllnen. Der freie Handelsverkehr wird durch diese Konferenzen, wenn anders die bei dieser Gelegenheit gefaßten Beschlüsse bindende Kraft haben sollen, kaum etwas gewinnen. Bei der Position: feinste Linnen, Spitzen und ähnliche Waaren, hat sich übrigens selbst diese Kommission veranlaßt gesehen, sich für die Herabsetzung des Zolles von 150 auf 100 Fl. per Ctr. auszusprechen, weil es sich herausgestellt hat, daß im Jahre 1864 nur Ein Ctr. von hochfeiner Leinwand verzollt wurde, so daß ein enormer Schmuggel mit dieser Waare getrieben worden sein mußte.

— Die Abreise des Fürsten Kusa nach Paris wurde um einige Tage verschoben. Fürst Kusa dürfte vorläufig vier Tage in Wien verweilen. Gestern Abend wohnte der Fürst in Begleitung seines Adjutanten der Oper Rigoletto bei. Er war in Civilkleidern und trug im Knopfloch eine Dekoration.

Wien, 12. März. Die von Berlin ausgehenden jüngsten Versicherungen, es sei nicht oder doch nicht mehr die Gefahr vorhanden, daß die Differenz in den Anschauungen Preußens und Oesterreichs über die schleswig-holsteinischen Angelegenheiten zu einem völligen Bruch und zur Störung des Friedens führen werde, begegnen zwar allen Wünschen, welche hier, insbesondere auf konservativer Seite, gehegt werden, sind jedoch, um es offen zu sagen, nicht hinreichend, die gerade in den letzten Tagen wieder mächtiger gewordenen Besorgnisse zu beschwichtigen. Ich will, indem ich diese Thatsache anführe, nichts weiter als ein Stimmungssymptom verzeichnen und beifügen, daß, nach meiner Kenntniß der Verhältnisse, innerhalb gewisser durch feststehende Ansichten über diesseitige Staatsinteressen gezogener Schranken (?) von hier aus nichts unterlassen werden wird, was dem Zwiespalt mindestens die äußerste Schärfe zu nehmen geeignet ist. Wenn die Königlich preußische Staatsregierung, wie dies in Aussicht gestellt ist, in der That willens sein sollte, die Reform des deutschen Bundes in Angriff zu nehmen, so wird dieses Streben nach unserer besten Ueberzeugung in Wien auf keinerlei Schwierigkeit stoßen. Oesterreich hat sich wiederholt auf diesem Gebiete, sogar mit eigener Initiative, bewegt, wird eine fremde Initiative keinesfalls perhorresciren und sich nicht sträuben, diesen eben so wichtigen als dringlichen Gegenstand allenfalls auch unter anderen Gesichtspunkten als den bisherigen in das Auge zn fassen.

Ausland.

Paris, 13. März. Budberg trifft morgen von Petersburg in Paris ein. Wahrscheinlich wird morgen auch die zweite Konferenz stattfinden. Wie gewöhnlich haben sich die Mitglieder der Konferenz verpflichtet, nichts davon in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

— General Graf de Lestange de Sainte Alvere, eine glänzende Erscheinung des Krimkrieges, so wie General Cassaignolles in Paris sind gestorben.

— In Hofzirkeln spricht man ziemlich besorgt über das überaus schnelle Wachsthum des Kaiserlichen Prinzen, das während der Krankheit, die ihn jüngst befallen, in überraschender Weise zugenommen. Der Prinz ist, obwohl genesen, zur Zeit noch so geschwächt, daß jede Anstrengung von ihm ferngehalten werden muß. Die Uebersiedelung auf's Land, von der ich bereits gesprochen, soll schon in nächster Zeit stattfinden, nur ist jetzt Compiegne zum Frühjahrs-Aufenthalte bestimmt, da die Aerzte Fontainebleau wie St. Cloud für zu feucht erklärt haben.

— Prinz Napoleon wird für nächsten Sonnabend hier erwartet; er will nur bei dem Verkaufe seiner römischen Villa in der Avenue Montaigne zugegen sein und dann sofort wieder nach Prangins abreisen.

— Der Marine-Minister hat jetzt per Dekret auch Cherbourg zu einem Hafen erster Klasse erhoben, so daß es jetzt unmittelbar neben Toulon und Brest rangirt. — Der Kaiser von Marokko hat dem französischen Gesandten erklärt, in der Stadt Saffi einen geräumigen Hafen errichten lassen zu wollen, zu dessen Konstruktion er sich der Hülfe französischer Ingenieure zu bedienen gedenke. — Saffi, etwa 130 Kilometer von Mogador am atlantischen Ocean gelegen, besitzt eine treffliche Rhede und war bereits einmal der Mittelpunkt eines beträchtlichen Handelsverkehrs, als im Jahre 1768 der Kaiser Sidi-Mohamed alle europäischen Ansiedler zwang, die Stadt zu verlassen und sich nach Mogador zu begeben. Der regierende Herrscher, anderer Ansicht als sein Vorfahr, will nun aus Saffi nicht nur einen Kriegshafen, sondern auch einen Handelshafen machen, in dem die größten Schiffe vor Anker gehen und selbst Reparaturen anfertigen lassen könnten. Die Arbeiten sollen Ende April dieses Jahres in Angriff genommen und durch eine große Festlichkeit eingeleitet werden, deren Präsidium Muley-Abbas, der Bruder des Kaisers, übernommen hat. — Innerhalb eines großen Theiles der Pariser Gewerbtreibenden, die sich mit Lieferung von Kirchhofs-Utensilien, als Marmorblöcken, Grabsteinen, Denkmälern von Gußeisen rc. beschäftigen, giebt sich seit einiger Zeit eine gewisse Aufregung kund, weil sich diese Leute, wenn auch noch unbestimmt genug, in ihren Interessen bedroht glauben. Der Vertrag der Stadt mit der „Société des pompes funèbres" geht nämlich in etwa 18 Monaten zu Ende und ein Pfiffikus auf dem Hotel de Ville hat nun den Plan ausgeheckt, für die Besorgung aller zu Trauerfeierlichkeiten, Kirchhofschmuck rc. nöthigen Gegenstände eine einzige große Gesellschaft mit besonderem Privilegium zu bilden. Es soll bereits gelungen sein, den Seine-Präfekten für diesen Plan zu gewinnen, da derselbe ihm Aussicht böte, sein Projekt — Verlegung sämmtlicher Pariser Kirchhöfe nach Pontoise — mit verminderten Kosten auszuführen. Die bedrohten Gewerbe haben nun gestern nach einer ziemlich stürmischen Versammlung, die sie zusammenberufen, ein Syndikat gewählt, welches beauftragt wurde, die Interessen der Mandatare nach allen Seiten zu wahren. — Die Zahl der Kandidaten für den rumänischen Thron beträgt jetzt sieben. Es sind folgende: Der Prinz Amadeus von Savoyen, der Prinz Nikolaus von Nassau, der Prinz Alexander von Hessen, der Herzog von Coburg, der sein Herzogthum an den zweiten Sohn der Königin von England abgeben würdr, der Prinz Friedrich von Augustenburg, der Prinz Napoleon und der Prinz Lucian Murat.

London, 12. März. Preußen und Oesterreich sind heute ein Hauptgegenstand der Besprechung in den Zeitungen. Die „Sunday Gazette" hatte behauptet, Oesterreich habe die englische Vermittelung nachgesucht, und diese Annahme war die Grundlage eines Artikels über die Situation, in welchem es hieß:

In Kreisen, die nicht gewöhnlich falsch berichtet sind, glaubt man, daß die österreichische Regierung durch ihren Vertreter an unserem Hofe, die englische Regierung ersucht habe, vermittelst ihrer guten Dienste eine gütliche Beilegung des zwischen den . . . Dänemarks über das Schicksal der Elbherzogthümer jetzt tobenden Streites zuwege zu bringen; und man fügt hinzu, daß Lord Clarendon die Bitte abgeschlagen habe. Wir hören nicht, ob unser auswärtiger Sekretär die Gelegenheit ergriffen hat, sich nach Diplomatenart in feiner Weise ein wenig gehen zu lassen und den Grafen Appony zu erinnern, daß seine Regierung unsern Rathschlägen 1863/64 hätte Gehör geben sollen. Gleichviel was vorgegangen ist, dies kann als einer der wichtigsten Zwischenfälle in dem österreichisch-preußischen Streite, die man bisher gemeldet hat, angesehen werden. Oesterreich, welches den Ungarn soeben ihr Begehren, eine redliche Anerkennung ihrer regelmäßig gegebenen Gesetze nämlich verweigert hat, besitzt nichts Anderes, womit es die willige Unterstützung seiner Unterthanen im Kriege erkaufen könnte. Bismarck weiß wohl, daß in Oesterreich die Staatskasse leer und das Volk zur Hälfte übel gesinnt ist, während er auch ohne parlamentarische Bewilligung Geld besitzt und das preußische Volk darnach brennt, die Grenzen des Staates auszudehnen . . . Obgleich nun die Beziehungen zwischen Berlin und Wien sehr gespannt sind, ist es doch vom diplomatischen Streit zu einem Kriege noch ein weiter Weg . . . Was England betrifft, so hat es natürlich das Schwert eingesteckt und denkt nicht daran, sich wieder in kontinentale Zänkereien zu mischen, so daß, wie man füglich glauben darf, Preußen sich gar nicht im Traum einfallen läßt, zu fragen, was England thun würde. Und doch wäre es nicht gerathen, auf Enthaltung zu rechnen. Ein Handstreich an der Elbe könute zu schlagenden Kundgebungen am Rhein und an der Schelde führen — wer weiß? Und wie würde es dann mit der Aussicht auf Großbritaniens Gleichgültigkeit aussehen? Aber wenn ein Krieg dennoch ausbräche, würden nicht bloß Oesterreich, England und die kleinen Staaten (Deutschlands) Gewinn daraus ziehen. Preußen, Rußland, Frankreich und Italien könnten ihn jedes sich zu Nutze machen; Preußen in Nord-Deutschland, Rußland in der Türkei, Frankreich am Rhein und Italien in Venetien. Wo es so viele Anziehungskräfte giebt, muß es auch eine abstoßende Kraft geben (um die Fortdauer des Friedens zu erklären); und wir können keine andere entdecken, als den Zustand der Staatskassen jener

Länder; jede hat ein Defizit, mit Ausnahme der Preußischen, in der sich das Defizit bald einstellen würde. Der Geldmangel allein schützt den Frieden Europas.

Italien. Die „France" bleibt trotz des Widerspruches von klerikaler Seite dabei, daß die Nuncien in Paris und Madrid abberufen und durch die Msgrs. Franchi und Berardi ersetzt werden würden. Die „France" meldet ferner, daß Cesare Cantu in Rom, besonders mit den Häuptern der ultraklerikalen Partei, namentlich mit Msgr. Nardi, Zusammenkünfte habe.

— Das bischöfliche Seminar von Montefiascone war dieser Tage der Schauplatz eines blutigen Skandals. Gegen den Willen des dortigen Klerus waren nämlich zur Leitung dieses Seminars drei Jesuiten angestellt worden, welche eine Disziplin ausübten, die den Zöglingen durchaus nicht gefiel. Die Stunde des Abendessens im Refektorium war zur Ausübung des Racheaktes bestimmt. Plötzlich wurde „Tod den Jesuiten!" gerufen, und die Zöglinge stürmten mit Messern und Stöcken auf ihre Direktoren ein. Da aber die Lichter ausgelöscht wurden, entstand eine große Verwirrung, und die Zöglinge verwundeten sich unter einander so, daß fünf derselben bedeutend verletzt sein sollen. Die Jesuiten entkamen, und die Gendarmerie stellte die Ordnung her. Die Sache macht hier großes Aufsehen, die meisten Zöglinge hiesiger Eltern sind von diesen abgeholt worden, und das Seminar von Montefiascone steht fast leer.

— In **Rustschuk** wird ein türkisches Armee-Korps zusammengezogen und mit den nöthigen Pontons versehen, um über die Donau nach Giurgewo übersetzen zu können, von wo die Truppen nur zwei bis drei Tagemärsche nach Bucharest haben würden.

Pommern.

Stettin, 16. März. Gestern Abend, kurz nach $\frac{1}{4}$ 9 Uhr, entstand Oberwiek Nr. 14 ein Schornsteinbrand, welcher jedoch gelöscht wurde, ohne daß man die sofort zur Stelle geeilte Feuerwehr in Thätigkeit zu setzen brauchte. — Gleichzeitig wurde ein ziemlich bedeutendes Feuer, anscheinend in Altdamm, wahrgenommen.

— An der heutigen Börse lag Folgendes auf:

Den Herren Vorstehern der wohllöblichen Kaufmannschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die Schifffahrt in diesem Jahre durch Eis nicht behindert war; nur die Divenow war einige Tage im Monat Februar mit Eis belegt.

Stettin, 12. März 1866.

F. Lieckfeld, Lootsen-Kommandeur.

Nach vorstehender Anzeige erklären wir hiermit die Schifffahrt durch die drei Odermündungen für eröffnet und beginnt somit der 3wöchentliche Frühjahrslieferungs-Termin mit Donnerstag, den 15. März 1866, und endigt am Donnerstag, den 26. April 1866. Stettin, 14. März 1866.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.
Rahm. de la Barre. Stahlberg.

— In der gestrigen General-Versammlung der Neuen Dampfer-Kompagnie wurde eine Dividende von 5 pCt. beschlossen, und die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes die Herren Alex. Schultz und A. H. Zander so wie die Rechnungs-Revisoren durch Akklamation wiedergewählt. Ein von 12 Aktionären eingelaufenes Schreiben, betreffend Vergrößerung des Kapitals 2c. fand keine Zustimmung und gab zu keinen Beschlüssen Veranlassung.

— Nächsten Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird eine Generalversammlnng der Mitglieder der kaufmännischen Korporation stattfinden, um Beschluß zu fassen: ob die Korporation den Vorstehern der Kaufmannschaft Auftrag und Vollmacht ertheile, im Namen der Korporation 1. das dem Königl. Fiskus gehörige, in der Nähe des hiesigen Börsengebäudes belegene alte Hauptwacht- und Arrestgebäude als Bauplatz zur Erweiterung des Börsengebäudes durch Kauf und Uebergabe zu erwerben, den erforderlichen Neubau auf diesem Platze ausführen zu lassen nnd das zum Ankauf dieses Grundstücks, sowie zur Ausführung des Neubaues erforderliche Kapital anzuleihen uud unter Verpfändung dieses Grundstücks und sämmtlicher der Korporation gehörigen Grundstücke nebst Zubehör auf die Hypothekenfolien derselben ganz oder theilweise eintragen zu lassen; 2. den zwischen dem hiesigen Börsengebäunde und dem Wachtgebäude belegenen Gang durch einen mit der Vertretung der hiesigen Stadtgemeinde abzuschließenden Vertrag, insbesondere durch Kauf, Vertauschung gegen eine der kaufmännischen Korporation gehörige Grundstücksfläche oder auf andere Weise zu erwerben.

— Die hier erscheinende „Pommersche Zeitung" wird mit Ende dieses Quartals eingehen.

— Für die neu zu gründende Irren- und Siechen-Anstalt ist vom Kommunal-Landtage von Altpommern die Stadt Uckermünde als Station ersehen.

— Nachdem der Rendant der Armen-Direktion Neumann sein Amt mit großer Pflichttreue länger als 50 Jahre versehn hat, wird er am 1. Juli in den Ruhestand treten.

Stolpmünde, 14. März. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, daß ein Dampfbagger zur Aufräumung des hiesigen Hafens engagirt ist. Dadurch wird ein dringendes Bedürfniß befriedigt werden, denn in Folge des Aufnehmens der alten Westmoole ist der lose Sand in sehr großen Massen direkt in die Einfahrt gespült.

Colberg, 12. März. Die Bernsteinfischerei an der Ostseeküste des Fürstenthumschen Kreises mit Ausnahme einer Strecke von 200 Ruthen zu jeder Seite der Mündung der Persante ist an den bisherigen Pächter Major a. D. v. Schmeling auf Groß-Möllen auf weitere 6 Jahre wieder verpachtet werden.

Schievelbein. (Colb. Ztg.) In ganz Pommern soll die Auswanderungslust nach Amerika unter der Arbeiterbevölkerung in einer so bedenklichen Weise steigen, daß ernstliche Befürchtungen darüber laut werden, es werde zur nächsten Ernte Mangel an Arbeitskräften eintreten. So hatten auf einem Gute bei Schievelbein 14 Tagelöhnerfamilien von 15, welche das Gut überhaupt zählt, gekündigt. „Warum wollen Sie denn allein zurückbleiben?" fragte der Gutsherr den Fünfzehnten. „Wenn alle Ihre Kameraden fortziehen, denn begreife ich nicht, was Sie noch halten könnte." — „Ich habe kein Reisegeld!" war die kurze Antwort des Gefragten. „Wenn's weiter nichts ist, dafür werde ich sorgen", erwiderte der Gutsherr, griff in den Säckel und bezahlte auch für diesen Europamüden die Kosten der Ueberfahrt.

Stettiner Rennen 1866.

1. Tag. Sonnabend, den 5. Mai, Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Fortdauerndes Jagd-Rennen. Auf fünf Jahre durch Subskription gegründet, 1865 bis incl. 1869, für Offiziere der preußischen Armee, auf Pferden, welche im laufenden Jahre nicht in Händen eines Trainers sich befanden und unter keinem Jockey starteten. In Uniform zu reiten. 3 Frd'or Einsatz, 2 Frd'or Reugeld. Gewicht 140 Pfd., Vollbl. 5 Pfd. mehr; Pferde, die ein Jagdrennen von 100 Frd'or gewonnen haben, 5 Pfd. mehr, bei zwei dergleichen 10 Pfd. mehr. $\frac{1}{2}$ deutsche Meile; kein Hinderniß über 10 Fuß Breite und $3\frac{1}{2}$ Fuß Höhe. Das Terrain wird am Tage vorher, resp. am Vormittage des Rennens gezeigt. Der Sieger erhält einen von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst bewilligten Ehrenpreis. Vom Vereine werden dem ersten Pferde 40 Frd'or, dem zweiten Pferde 10 Frd'or gegeben, wenn diese Summe durch die besondere Subskription für dieses Rennen gedeckt wird. Uebersteigt die Subskription obige 50 Frd'or, oder erreicht sie dieselbe nicht, so werden die Preise dem entsprechend erhöht oder ermäßigt. Die Einsätze und Reugelder erhalten das erste und zweite Pferd zur Hälfte, das dritte Pferd rettet seinen Einsatz. Zu nennen bis 1. Mai.

2. Tag. Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

1. Maiden-Stakes. Staatspreis $233\frac{1}{3}$ Thlr. Für inländische Hengste und Stuten (§. 10 des preuß. Renn-Reglements), welche nie gesiegt haben. 5 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld.

2. Offizier-Reiten. Silberner Humpen Sr. Majestät des Königs, nebst Zulage von 25 Frd'or für das erste und 10 Frd'or für das zweite Pferd vom Verein. Pferde aller Länder, bona fide seit dem 1. Januar 1866 im Besitz von Offizieren des stehenden Heeres und der Landwehr, welche bisher noch nicht auf einer öffentlichen Rennbahn einen Preis von 50 Frd'or einschließlich der Einsätze gewonnen haben. In Uniform zu reiten. 2 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 145 Pfd.

3. Handicap. Vereinspreis 100 Frd'or. Pferde jedes Alters und Landes. 10 Frd'or Einsatz, 5 Frd'or Reugeld, jedoch nur 2 Frd'or, wenn bis 25. April erklärt. $\frac{3}{8}$ deutsche Meilen.

4. Herren-Reiten. Preis 40 Frd'or von den Ständen Altpommerns. Pferde jeden Alters und Landes. 5 Frd'or Einsatz, 3 Frd'or Reugeld.

5. Pommersches Rennen. Staats-Preis 100 Frd'or. (506 Thlr. 20 Sgr.) Für in Pommern 1863 geborene Pferde. 10 Frd'or Einsatz, 5 Frd'or Reugeld, jedoch nur 2 Frd'or, wenn bis 1. April 1864 erklärt. Gewicht nach dem Statut. $\frac{1}{4}$ deutsche Meile. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Unterschrieben am 15. Juli 1863. Geschlossen 31. Dezember 1863. (12 Unterschriften, davon 1 Reugeld.) Hrn. von Bonin's nt. Baron Maltzahn-Cummerow's F.-H. Goldboy v. Ethelbert a. d. Besica v. William the Conqueror. Gr. Borcke's F.-St. Manto v. Mountain Deer a. d. Manola. Desselben br. St. Rega v. Mountain Deer a. d. Mary. Desselben dbr. H. Mortimer v. Ethelbert a. d. Joan of Arc. Hrn. Krause's F.-H. Flyingman v. King Pippin a. d. Fata morgana. Desselben hbr. St. Miß Berry v. King Pippin a. d. Fontange. Hrn. v. Kruse's br. H. v. Ethelbert a. d. Atalante. Hrn. Nobbe's F.-St. Orionda v. Lucas a. d. Our-Nell. Hrn. v. d. Osten's schw. St. v. Sittingbourne a. d. Typtousa. Hrn. v. Plötz's schw. St. v. Sittingbourne a. d. Armide. Desselben F.-H. v. Sittingbourne a. d. Iris (Halbbl.). Hr. Krause-Hofdamm für seine F.-St. Lottery-Girl v. King Pippin a. d. Lottery Reugeld erklärt.

6. Verkaufs-Rennen. Staatspreis 400 Thlr. Für inländische und Pferde aus anderen deutschen Ländern und aus den außerdeutschen österreichischen Provinzen. 5 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld.

7. Bauern-Rennen. Staats-Preis 100 Thlr. Pferde bäuerlicher Wirthe und sogenannter kleiner Grundbesitzer der Provinz Pommern. 3jähr. 120 Pfd., 4jähr. 135 Pfd., 5jähr. und ältere 150 Pfd. Einmal die Bahn. Frühere Sieger und säugende Stuten ausgeschlossen. Das erste Pferd erhält 45 Thlr., das zweite 25 Thlr., das dritte 10 Thlr., das vierte 5 Thlr. Alle übrigen gestellten Pferde, welche das Ziel passiren, erhalten ein jedes 1 Thlr.

3. Tag. Montag, den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

1. Jockey-Club-Preis 150 Frd'or. Dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Wer bis 1. April unterzeichnet und Pferde bona fide im Besitze von Mitgliedern des Jockey-Club I. Klasse zahlen 10 Frd'or Einsatz, 5 Frd'or Reugeld, andere 16 Frd'or Einsatz und 8 Frd'or Reugeld. Wer nach dem 1. April unterzeichnet, zahlt 5 Frd'or extra.

2. Hürden-Rennen. Silberner Ehrenpreis im Werthe von 20 Frd'or und 200 Thlr. Staatspreis. Herren-Reiten. Pferde aller Länder. 2 Frd'or Einsatz, 3 Frd'or Reugeld.

3. Handicap. Preis der Stadt Stettin 60 Frd'or. Pferde aller Länder. 5 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld, jedoch nur 2 Frd'or, wenn bis 25. April erklärt.

4. Herren-Reiten nm einen Preis der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von 20 Frd'or und Zulage vom Verein von 10 Frd'or. Für Pferde jedes Alters und Landes, welche 1865 keinen Preis von 50 Frd'or excl. der Einsätze errungen haben und seit dem 1. Januar 1866 nicht in Trainers Hand waren. 2 Frd'or Einsatz, ganz Reugeld.

5. Statthalter-Rennen um einen von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen als Statthalter von Pommern gegebenen Preis von 100 Frd'or. Für 1863 geborene inländische Pferde (§. 10 des preuß. Renn-Reglem.). 10 Frd'or Einsatz und 5 Frd'or Reugeld. Wallachen ausgeschlossen. Hengste 112 Pfd., Stuten 109 Pfd. $\frac{1}{4}$ deutsche Meile. Das zweite Pferd erhält 30 Frd'or aus den Einsätzen und Reugeldern. Zu nennen bis 1. Mai.

6. Beaten-Handicap. Preis 30 Frd'or. (20 Frd'or von den Ständen und 10 Frd'or vom Verein). Pferde aller Länder, welche 1865 zu Stettin abgelaufen sind, aber keinen Preis errungen haben. 5 Frd'or Einsatz, 1 Frd'or Reugeld; jedoch 2 Frd'or, wer durch einen Sieg ausgeschlossen wird. 400 Ruthen. Das Handicap wird nach Beendigung des vorhergehenden Rennens bekannt gemacht.

7. Bauern-Rennen. Staats-Preis 100 Thlr. Für Pferde bäuerlicher und kleiner Grundbesitzer der Provinz Pommern. 3jähr. 120 Pfd., 4jähr. 135 Pfd., 5 jähr. und ältere Pferde 150 Pfd. Frühere und der Sieger vom ersten Tage, sowie säugende Stuten ausgeschlossen. Einmal die Bahn. Das erste Pferd erhält 50 Thlr., das zweite 25 Thlr., das dritte 10 Thlr., das vierte 5 Thlr. Alle übrigen gestellten Pferde, welche das Ziel passiren, erhalten ein jedes 1 Thlr.

Neueste Nachrichten.

Wien, 15. März, $2\frac{1}{4}$ Uhr Mittags. Wie die „Presse" meldet, hat das Militärkommando den Befehl erhalten, einen beträchtlichen Theil der Garnison von Ofen und Pesth sofort nach Böhmen zu dirigiren.

Pesth, 14. März, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Adreßentwurf in Beantwortung des Königlichen Reskriptes vom 3. März 1866 verlesen. Es wird in demselben das Versprechen gegeben, denjenigen Theil des Reskriptes, welcher sich auf die gemeinsamen Verhältnisse und auf die Revision der Gesetze von 1849 bezieht, gleichzeitig mit dem auszuarbeitenden Entwurf über die gemeinsamen Verhältnisse zu behandeln. Hierauf wird die Bitte um faktische Anwendung der Rechtskontinuität begründet. Unter Berufung auf die Beispiele Leopolds I., Leopolds II. und Kaiser Franz, welche die ungarische Verfassung stets unbedingt herstellten, geht die Adresse auf denjenigen Passus des Reskriptes über, in welchem der Kaiser sagt, daß die Stände in seinen religiösen Gefühlen das sicherste Unterpfand für den verfassungsmäßigen Landesbestand erkennen werden. Hierzu sagt die Adresse: „In tiefer Ehrfurcht beugen wir uns vor diesen heiligen Gefühlen und würden, wenn es unsere Aufgabe wäre, das Verfassungrecht für die Dauer einer Generation aufrechtzuerhalten, individuell durch die Erklärung Ew. Majestät beruhigt sein." In Betreff der Stelle des Königlichen Reskripts, welche sich auf den Krönungseid bezieht, sagt die Adresse, daß nicht nur der gekrönte Köuig, sondern jeder Regent, welcher nach dem Erbfolgegesetz den Thron besteigt, auch schon vor der Krönung zur Beachtung der Gesetze und der Verlassung verpflichtet wäre, widrigenfalls bei jedem Thronwechsel mit dem Regenten paktirt werden müßte und sodann Constitutionalismus und absolutes Regiment einander periodisch ablösen würden. Hierauf wird in der Adresse der Beweis zu führen gesucht, daß die verantwortliche Regierung eine nothwendige Konsequenz der im Jahre 1848 eingeführten Gleichberechtigung sei, und daß die parlamentarische Regierungsform mit dem Komitatssystem in keinem prinzipiellen Gegensatze stehe. Schließlich wird in der Adresse die Bitte vorgetragen, der Kaiser möge das Land von schwerer Besorgniß befreien durch eine solche Sicherstellung des Verfassungslebens, welche den Glauben wiedergiebt, daß Alles durch den vereinigten Willen des Königs und der Nation Beschlossene auch in ferner Zukunft rechtlich und faktisch bestehen werde. Die Adresse wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Paris, 15. März, Morgens. Telegraphische Nachrichten aus Marseille bestätigen, daß in Malta eine einmonatliche Quarantaine für alle aus Alexandrien kommenden Provenienzen angeordnet worden ist. Ein Journal spricht von dem Wiederauftauchen der Cholera in Aegypten, während die letzten aus Alexandrien vom 8. März datirten Zeitungen im Ganzen nur 16 vorgekommene Todesfälle melden.

London, 15. März, Vormittags. „Reuter's Office" meldet: Newyork, 3. März, Morgens. Die „Newyork-Times" erklärt, daß das Kabinet die Politik des Präsidenten Johnson einmüthig unterstützt. Zahlreiche Deputationen waren bei dem Präsidenten erschienen, um demselben ihre Unterstützung anzubieten. Die öffentliche Schuld betrug am 1. März 2820 Millionen Dollars und hat mithin im vergangenen Monat um $3\frac{1}{2}$ Millionen zugenommen. — Nachrichten aus Mexiko melden, daß die Liberalen am 7. Februar Alamos (Provinz Cinaloa) nach siebenstündigem Kampfe genommen haben. Dagegen waren in verschiedeneu anderen Landestheilen die Operationen der Kaiserlichen erfolgreich.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 14. März, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Malwine, Böge; Emmeline, Böge von Kiel. Wind: NW. Revier $14\frac{1}{2}$ F. Strom ausgehend.

15. März, Vorm. Heyngutten, Iversen von Christiansund; Trientje, Feddes von Bremen; Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. 1 Schiff in Sicht. Wind: SW.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. März. Weizen fest. Roggen auf Termine waren in Folge der anhaltenden kalten Witterung zu Anfang gefragt und durch Deckungs-, sowie Spekulationsankäufe im Preise etwas höher. Nach vorübergehender Mattigkeit schließt der Markt durch eingegangene höhere auswärtige Depeschen fest und gegen gestern ca. $\frac{3}{8}$ Rt. höher. Der Handel hierin war äußerst beschränkt. Schluß wieder ruhiger. Hafer loco in feiner Waare gut verkäuflich. Termine gut behauptet.

Rüböl, fest eröffnend, ermattete im Laufe des Geschäfts, indem sich zu den erhöhten Notirungen vielseitige Abgeber zeigten. Der Schluß ist gegen gestern wenig verändert. Für Spiritus waren bei Beginn etwas bessere Preise zu bedingen, jedoch konnten sich dieselben schließlich auch nicht vollends behaupten. Gek. 10,000 Quart.

Weizen loco 46—75 Rt. nach Qualität, bunt poln. 58 Rt., weißbunt desgl. 62 Rt., weiß poln. 68 Rt. ab Bahn bez., feiner uckermärker 71 Rt. bez.

Roggen loco 83—84pfd. feiner 46—$46\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., März u. März-April $43\frac{1}{2}$ Rt., Frühjahr $43\frac{5}{8}$—44—43 Rt. bez. u. Gd., $\frac{7}{8}$ Br., Mai-Juni $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{4}$—45 Rt. bez., Juni-Juli 46—$45\frac{3}{4}$—46 Rt. bez., Juli-August $45\frac{3}{4}$—46—$45\frac{3}{4}$—46 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco $23\frac{1}{2}$—28 Rt., schlesischer $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ Rt., fein desgl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ Rt., exquisit $26\frac{3}{4}$—27 Rt., polnischer $24\frac{1}{2}$—25 Rt., warthebrucher $26\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., März und März-April $25\frac{1}{2}$ Rt. Br., Frühjahr $25\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $25\frac{7}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli $26\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $26\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco 16 Rt. bez., März $15\frac{5}{6}$ Rt. bez., März-April $15\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{7}{12}$ Br., Mai-Juni $14\frac{3}{4}$ Rt. Br., September-Oktober $12\frac{13}{24}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $14\frac{1}{8}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{5}{12}$ Rt. bez., März u. März-April $14\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $14\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $14\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Juli-August $15\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd.

Breslau, 15. März. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{5}{6}$. Weizen März 59. Roggen März $42\frac{1}{4}$, do. Frühjahr $42\frac{1}{4}$. Rüböl März $15\frac{1}{12}$. Rapps März 135.

Hamburg, 15. März. Weizen niedriger, April-Mai 109 Rt., Mai-Juni 110 Rt. Gd., Juni-Juli 113, 112 bez. Roggen schwach behauptet, April-Mai $71\frac{1}{2}$ Rt., Mai-Juni 73 Rt., Juni-Juli $76\frac{1}{2}$ Rt. Rüböl behauptet. Mai 32 Mark 12 Schill., Oktober 26 Mark 10 Sch.

Berliner Börse vom 15. März 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	40⅝	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	123½	B
Bergisch-Märk. A.	7½	4	156	bz
Berlin-Anhalt	11 5/6	4	215¾	bz
Berlin-Hamburg	10	4	164½	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	201¾	bz
Berlin-Stettin	7 5/6	4	133	bz
Böhm. Westbahn	—	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	141	bz
Brieg-Neisse	4⅓	4	92	bz
Cöln-Minden	15 5/6	3½	159	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	59½	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	83	B
do. do.	—	5	88	B
Löbau-Zittau	½	4	39⅜	G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	155	bz
Magd.-Halberstadt	25	4	205	B
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	277	bz
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	136½	bz
Mecklenburger	3½	4	72¾	G
Niederschl.-Märk.	4	4	92½	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	76¾	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	67½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10	3½	171¼	bz
do. Litt. B.	10	3½	150	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	109	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	80	bz
Rheinische	6¼	4	123¼	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	123½	G
Rhein-Nahebahn	0	4	32½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78¼	bz
Stargard-Posen	3½	3½	96	bz
Oesterr. Südbahn	8	5	110¾	bz
Thüringer	8	4	136½	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88½	G
do. II. Emission	4	88	B
do. III. Emission	4½	—	
Aachen-Mastricht	4½	68¾	B
Aachen-Mastricht II.	5	69½	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	99¾	bz
do. do. II.	4½	99½	B
do. do. III.	3½	80	bz
do. do. III. B.	3½	80	bz
do. do. IV.	4½	98	B
do. do. V.	4½	97	B
do. Düss.-Elb.	4	88	B
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	88	B
do. do. II.	4½	97¼	B
Berlin-Anhalt	4	95¾	bz
do. do.	4½	100	G
Berlin-Hamburg	4	97	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	91½	B
do. do. B.	4	—	
do. do. C.	4	90¼	B
Berlin-Stettin	4½	99⅝	G
do. do. II.	4	89	bz
do. do. III.	4	88¾	bz
do. do. IV.	4½	99	B
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	98¾	G
Cöln-Minden	4½	100½	G
do. do. II.	5	102¾	B
do. do.	4	90¼	B
do. do. III.	4	89	B
do. do.	4½	97¾	B
do. do. IV.	4	88½	bz
Cosel-Oderberg	4	85½	G
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	100⅝	G
- - Wittenb.	3	69	B
Magd.-Wittenb.	4½	98	G
Mosk.-Rjäs gar.	5	85¾	B
Niederschl.-Mrk.	4	93	B
do. do. conv.	4	92¾	bz
do. do. - III.	4	92	B
do. do. - IV.	4½	99½	B
Niedschl.Zwb.C.	5	101½	B
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82½	B
do. C.	4	91	B
do. D.	4	90	bz
do. E.	3½	80½	bz
do. F.	4½	98	B
Oesterr. Franz.	3	250	B
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	96¾	bz
do. 1862.	4½	96¾	bz
do. v. St. gar.	4½	100	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	98	bz
do. II. Em. gar.	4½	98	bz
Rjäsan-Koslov	5	79½	G
Rig-Dünab.	5	83	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	87⅜	G
do do III	4½	96¾	B
Stargard-Posen	4	88	G
do do II	4½	98¼	B
do do III	4½	97½	bz
Südösterr.	3	226	bz
Thüringer	4	97	bz
do III	4½	97	bz
do IV	4½	100⅝	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99¾	bz
Staatsanl. 1859	5	103	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	99¾	bz
do 50/52	4	93¾	bz
do 1853	4	93¾	bz
do 1862	4	93¾	bz
Staatsschuldsch.	3½	86¼	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	85⅛	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	100¼	bz
do do	3½	85	bz
Börsenh.-Anl.	5	101	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81¾	B
do neue	4	93½	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	78½	bz
do -	4	87¼	B
Pomm. -	3½	81	G
do -	4	92½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	97	bz
do -	4	90⅝	B
Schlesische	3½	86¼	bz
Westpreuss.	3½	78¾	bz
do	4	87¼	B
do neue	4	87¾	B
Kur- u.N.Rentbr.	4	93¼	bz
Pommer.Rentbr.	4	93¼	bz
Posensche -	4	91½	bz
Preuss. -	4	92¼	bz
Westf.-Rh. -	4	96	bz
Sächsische -	4	94	bz
Schlesische -	4	94¼	B
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	60	G
do. Nat.-Anl.	5	62½	bz
do 1854r Loose	4	74¾	bz
do Creditloose	—	76⅛	G
do 1860r Loose	5	78¼	bz
do 1864r Loose	—	48	bz
do 1864r Sb.A.	5	66¾	B
Italienische Anl.	5	63	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	67⅜	G
do. do. 6. A.	5	85½	bz
Russ.-engl. Anl.	5	89½	G
do do	3	54	bz
do do 1862	5	89⅜	bz
do.do.1864 holl.	5	93¼	G
do.do.1864 engl.	5	92½	G
Russ.Prämien-A.	5	86¼	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	67½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	63¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½	B
Amerikaner	6	75¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	54	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	30½	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	101½	bz
Lübeck. do.	3½	50¼	B
Schwd. 10Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143⅝	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	4	152¼	bz
do. 2 Mon.	4	151¼	bz
London 3 Mon.	4	6 23	bz
Paris 2 Mon.	3	81 11/12	bz
WienOest. W. 8T.	5	99	bz
do. do. 2 M.	5	97¾	bz
Augsburg 2 M.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99⅙	G
Frankf. a. M. 2M.	3½	56 26	bz
Petersburg 3 W.	5½	85¼	bz
do. 3 Mon.	5½	84½	bz
Warschau 8 Tage	6	76¾	bz
Bremen 8 Tage	4½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 19/20	4½	150½	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	148	bz
Pomm. R. Privatbank	6	4	96	B
Danzig	7½	4	107½	B
Königsberg	6¾	4	108½	bz
Posen	7	4	101½	B
Magdeburg	5 9/10	4	98½	B
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	111	bz
Braunschweig	0	4	87½	bz
Weimar	7	4	102½	G
Rostock (neue)	6 7/12	4	112	G
Gera	8	4	107	G
Thüringen	4	4	70⅛	bz
Gotha	7	4	105	B
Dess. Landesbank	6	4	94	B
Hamburger Nordb.	7⅝	4	117⅜	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	89⅝	G
Bremen	7 3/10	4	114½	G
Luxemburg	4	4	82	G
Darmst. Zettelbank	8	4	99½	B
Darmstadt	6	4	88¼	G
Leipzig	4	4	85¾	bz
Meiningen	7¼	4	101	B
Koburg	8	4	99	G
Dessau	0	5	2½	B
Oesterreich	5	4	70¼	bz
Genf	—	4	36½	bz
Moldauische	0	4	26½	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	99⅜	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	107⅝	B
Schles. Bank-Verein	6½	4	113½	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	105	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	163	B
Hörder Hütten	8	5	114½	B
Minerva Bergw.-A.	0	5	39⅞	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 12½ G
- - ohne R.	99¾ bz	Louisd'or	111¾ bz
Oest. öst. W.	99¼ bz	Sovereign	6 24½ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9¾ G
Russ. Bankn.	77 G	Goldpr. Z.-Pf.	465½ G
Dollors	1 12½ G	Friedrichsd.	113 7/12 bz
Imperialien	5 17½ G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¾ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Katharine Schultze mit Herrn Kaufm. Carl Sonnemann (Stargard). — Frl. Elwine Beerbohm mit Herrn Theodor Krabbe (Wotenik-Vorbein).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fleischermstr. C. Pantz (Stettin). — Hrn. Superintendent Meinhold (Kammin). — Herrn Emil Fischer (Barth). — Herrn Ferdinand Timreck (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Fr. Sommerkorn (Stettin).

Gestorben: Tochter Emmy [1½ J.] des Herrn Carl Hintze (Stettin). — Hr. Apotheker Otto Röder [22 J.] (Treptow a. R.) — Hr. Kfm. Adolph Picht (Stettin). — Tochter Bertha [10 M.] des Herrn v. Zanthier (Paetschow-Pütnitz). — Hr. Hofgerichtsrath C. Wörishoffer (Greifswald). — Tochter Friedchen [5 M.] des Hrn. Schmidt (Fuhlendorf).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 6. März 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Heinrich Eduard Theodor Wellmann**, in Firma **Th. Wellmann & Co.** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 13. Februar 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Wilhelm Starck hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. März 1866, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar Kreisrichter Weinreich anberaumten Termin ihre Erklärungen u d Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 6. April 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 6. April 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 19. April 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 6. Juni 1866 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 19. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Foss, Wehrmann** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Müller, Pitzschky, Calow** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung,

betreffend den Wechsel der Miethswohnungen am 1. April d. J.

Mit Rücksicht darauf, daß der 1. und 2. April d. J. resp. auf den 1. und 2. Osterfesttag fallen, findet, sofern die Partheien nicht hinsichtlich eines anderen Wochentages vor oder nach dem Osterfeste Vereinbarung treffen, in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1854 über die Termine bei Wohnungs-Miethsverträgen diesmal die Räumung der Miethswohnungen erst am 3. April c. statt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stettin, den 15. März 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.



Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden auf der Ostbahn nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 4. Juli 1864

a. **unverpackte** oder nur mit Stroh umwickelte **Maschinentheile** und **grobe Eisenguß-** und **Eisen-Waaren**, welche der **Hauptsache nach** aus grobem Eisenguß oder grobem geschmiedetem Eisen bestehen und nicht der ermäßigten Klasse B. zufallen, zur ermäßigten Klasse A., und

b. der zu letztgenannter Klasse gehörige Artikel „**Stahl**" zur ermäßigten Klasse B.

tarifirt werden.

Diese Tarifänderung erstreckt sich bezüglich der deutschen Bahnstrecken von dem Eingangs bezeichneten Zeitpunkte ab auch auf

den Russisch-Deutschen resp. den Polnisch-Deutschen Verband-Güter-Verkehr (via Eydtkuhnen und via Alexandrowo), so wie auf den Verband-Güterverkehr mit der Station Tilsit der Tilsit-Insterburger Bahn (via Insterburg).

Bromberg, den 7. März 1866.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Das hiesige Bürgermeisteramt ist durch Sterbefall vacant geworden und soll von Neuem besetzt werden. Mit demselben ist ein Gehalt von 700 Thlr. verbunden. Qualificirte Bewerber wollen sich bis zum 12. April cr. an unsern Vorsteher Herrn Brandt mit ihren Anträgen unter Beifügung ihrer Zeugnisse wenden.

Wollin, den 13. März 1866.

Die Stadtverordneten-Versammlung

Bekanntmachung.

Im ehemals Kiekebusch'schen Hause in den Pommerensdorfer Anlagen ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, noch zum 3. April cr. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Stadtrath Hempel, Paradeplatz 29, Morgens bis gegen 10 Uhr.

Stettin, 15. März 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Verkauf von Kiefern-Stubbenholz im Reviere Wussow.

Montag den 19. März dieses Jahres, Morgens 10½ Uhr, sollen 31 Klafter kieferne Stubben, nahe der Falkenwalder Landstraße stehend, im Magistrats-Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 9. März 1866.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Wir bitten wiederholt und dringend um die Abnahme der Strümpfe, welche wir durch unsere hülfsbedürftigen Pflegebefohlenen anfertigen lassen. Der Verkauf ist Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Gefangenen-Verein.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 27. März cr., Vormittags 10 Uhr, soll in der Kaserne am Königsplatz die bisher vom Kaufmann Wichards als Kohlenlagerplatz benutzte Festungs-Parzelle Nr. 92 3 auf dem Bleichholm, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und die Parzelle den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr, durch den Wallmeister Reiherr an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Stettin, den 10. März 1866.

Königliche Kommandantur.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung soll die hiesige alte Kirchenscheune nebst Anbau

Freitag, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr,
im Schulhause hierselbst,

zum Abbruch öffentlich versteigert werden, was wir mit dem Bemerken bekannt machen, daß der Zuschlag der Königlichen Regierung vorbehalten bleibt.

Warsow bei Stettin, 12. März 1866.

Der Kirchen-Vorstand.

Torneyer Schützen-Compagnie.

Freitag, den 16. März:

Theatralische Abend-Unterhaltung und Assemblée.

Anfang präcise 7½ Uhr.

Wissenschaftlicher Verein.

Freitag (nicht Donnerstag), den **16.** März 1866, 6½ Uhr Abends,

Im Conferenz-Zimmer des Gymnasiums

Herr Geh. Medicinal-Rath Dr. **Behm:**
Ueber das Versehen und die Entstehung der Missgeburten.

Stettin-Greifenhagener Dampfschiff-Fahrt

durch das schnellfahrende, höchst elegant, bequem und geräumig eingerichtete Schrauben-Dampfschiff

„Der Donner", Capt. F. Traut.

Das Schiff fährt

Freitag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, nach Greifenhagen,

und beginnt mit **Sonnabend, den 17. März,** seine regelmäßigen Fahrten von Greifenhagen aus.

Abgang an jedem Wochentage:
von **Greifenhagen:** früh 7 Uhr,
„ **Stettin:** Nachmittags 5 Uhr.

Passagiergeld:
I. Kajüte: 10 Sgr., Tagesbillet 15 Sgr.
II. „ 7½ „ „ 10 „
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Fracht: 2½ Sgr. pro Ctr.

Expedition in Greifenhagen bei Herrn
Joh. Schubert.

Anlegeplatz
in Stettin: **Am Schneckenthor,**
in Greifenhagen: **Herrn Schubert's Brücke.**

Dampfschiff-Bureau.
Hermann Schulze.

Verkauf von Torf,

der sonst **2 Thlr. 10 Sgr.**, jetzt **1 Thlr. 25 Sgr.** frei vor die Thür kostet, welcher den Zartenthiner weit übertrifft, bei

F. Kindermann, Silberwiese.
Comtoir: Klosterstraße 6.

Auction.

Breitestraße 29/30 (Hotel drei Kronen) sollen

am 19. März c., Vormittags 9 Uhr

versteigert werden:

neue wollne Sommer-Umhänge, Paletots, Beduinen und Posamentier-Waaren; ferner eine elegante gute mahagoni vollständige Laden-Einrichtung, bestehend in: 1 Repositorium, Ständer, Drathfiguren, mehrere Hundert Kleiderbügel, und div. andere Utensilien; ingleichen gut erhaltene Mobilien, eine spanische Wand u. d. m.

Reisler.

Zur Nachricht!

Einem landwirthschaftlichen Publiko zeigen wir hiermit ergebenst an, daß der Dampfer „Marie", Capt. **R. Wills,** uns soeben ab London

1500 Centner ächten Peru-Guano

aus den Regierungs-Depots gebracht hat.

Wir stellen obige 1500 Ctr. mit noch 1000 Ctr. ächten Peru-Guano, die wir aus den Regierungs-Depots von Hamburg bezogen haben, in jeden beliebigen Posten zum Verkauf und bitten um geneigte Aufträge.

Den so beliebten und von Autoritäten als äußerst rationell anerkannten **staubfein gemahlenen, präparirten ächten Peru-Guano** unter Garantie eines Gehalts von 6½—7 Prozent Stickstoff und 6—7 Prozent Phosphorsäure, halten wir in jeden Quantitäten wieder bereit u. verkaufen ihn à 3½ Thlr. pr. Ctr. Netto incl. Fastage ab Neustadt-Eberswalde pr. Kassa.

Fabrik **Zainhammer** bei Neustadt-Eberswalde, 10. März 1855.

Gebrüder Schickler.

Gesundheits-Chocolade, Chocoladenpulver, Cacao-Masse, exstrafeines entoeltes Caracas-Cacao-Pulver, Cacao-Thee, Racahout des Arabes, Arowroot, präparirtes Gerstenmehl und Bullrichs-Salz, billigst bei

Hermann Tiede,
Stettin, Frauenstrasse No. 24.

Wegen Abbruchs des Hauses muß ich mein Geschäft zum 1. April d. J., Kohlmarkt Nr. 13, aufgeben und will den nicht unbedeutenden Vorrath von Klempner-Waaren ganz billig verkaufen.

J. Schumann, Klempnermeister.

Ein neuer kräftiger Handbaumwagen ist zu verkaufen Roßmarkt Nr. 4 bei **C. F. Dreyer.**

2 Schaufenster, Fenster und Kellerfenster zu verkaufen Breitestraße Nr. 49/50.

Eine große Auswahl Sopha's stehen billig zum Verkauf Schulstraße Nr. 2, hinten parterre.

Streichhölzer

in allen Packungen zu Fabrikpreisen bei

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Eine Schwarzdrossel nebst 1 Topf Mehlwürmer zum Füttern ist zu verkaufen Heiligegeiststr. 2, vorn 3 Tr.

1 Portemonnaie mit ca. 4 Thlr. Inhalt ist auf der Pasewalker Chaussee verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Speicherstraße Nr. 7 beim Portier gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Kinder-Regenschirm mit eingeschnittenem Namen ist Montag Nachmittag Marienplatz 2 im Hausflur stehen geblieben. Abzug. gegen Belohnung gr. Ritterstr. 7, 1 Tr.

An einem g. Mittagstisch zu 2½ Sgr. w. noch Theilnehmer ges., auch ist daselbst stets kaltes und warmes Abendbrod zu haben. Große Wollweberstraße 58, im Keller.

Möbel w. sauber u. billig aufpolirt Pelzerstr. 29, h. part.

Da ich schon mehrere Jahre in Demmin geschneidert habe, so möchte ich es auch hier in Stettin fortsetzen und empfehle mich den geehrten Damen als Schneiderin ganz ergebenst.
Minna Reitt, geb. Spenker,
Johannisstraße 3, Hof 2 Tr.
Auch können junge Damen bei mir das Schneidern gründlich erlernen.

2 Kleiderspinde, 2 gr. runde Tische, 1 Komode, 1 Sopha, 2 Waschtische, 1 Bett und Bettstelle sind an ordentl. Leute zu vermiethen Wilhelmstr. 3, 4 Treppen.

Zwei Obligationen auf hiesige städtische Grundstücke von 1700 Thlr. und 1000 Thlr. sollen mit einem bedeutenden Verlust verkauft werden.
Adr. A. B. 1 in der Exped. d. Blattes.

Für Knaben, die das Gymnasium zu Treptow a. R. besuchen wollen, wird eine gute Pension nachgewiesen. Grabow, Breitestr. 14, 1 Tr.

STADT-THEATER
in Stettin.
Freitag, den 16. März 1866.
Cola di Rienzi,
der Letzte der Tribunen.
Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.
Sonnabend, den 17. März 1866.
Concert
der Herren **Bendel** und **Grün.**
Vor und nach dem Concert: **Lustspiel.**

Vermiethungen.

Der Laden Mönchenstraße Nr. 15 (am Roßmarkt) ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Roßmarktstr. 17, 2 Tr.

Roßmarktstraße 17, 2 T. ist eine Wohnung von 2 neu tapezierten Stuben nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst bei **L. Otto.**

Oberwiek 50 ist eine Giebelwohnung zu vermiethen.

Louisenstr. 14—15, 3 Tr. ist eine Stube mit Alkoven ohne Möbel zu verm.

Eine Sommerwohnung in Frauendorf,
bestehend in 5 Wohnräumen nebst Zubehör, Gartenpromenade und 2 Balkons mit reizenden Fernsichten, ist zu vermiethen in meinem Hause Nr. 41 daselbst. Eingang von Elisenhöhe. **Marggraf,**
Stettin, Schulzenstr. 34—35.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Lindenstraße 20, im Vorderhaus, ist 1 Wohnung von 3 Stuben mit Zubeh., monatlich 8 Thlr. 20 Sgr. zum 1. April zu verm. Zu erfr. 1 Tr. rechts.

Lindenstraße 20 ist eine herrschaftl. Wohnung von 5—6 Stuben nebst Zubeh. z. 1. April z. v. Zu erfr. 1 Tr.

Bergstraße Nr. 2 ist ein Handelskeller zum 1. April zu vermiethen.

Schüler, welche in Pension treten wollen, finden gute und billige Aufnahme grüne Schanze 2a, 4 Tr. links.

Louisenstr. 12 ist Stube, Kammer u. Küche z. 1. April z. v.

Eine möblirte Stube ist zum 1. d. M. zu verm. Breitestraße 1, 2 Tr.

Wilhelmstraße 8, parterre, sind 4 Stuben, Kabinet, Korridor, Küche u. Zubeh. z. 1. April od. früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kab. u. schöner Fernsicht ist zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Wilhelmstraße 14, 3 Tr. links.

1 möbl. Zimmer ist zu verm. Wilhelmsstraße 7, p. r.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni, und 1 Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree, nebst sonstigem Zubehör zum 1. April zu verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen Arbeitsburschen von außerhalb suche für mein Geschäft zum 1. April. **A. Brehmer,** Seilermstr.
Breitestraße 49—50.

1 Mädchen findet einen Dienst bei Kindern Oberwiek 35.

Ein anständiges ordentl. Mädchen, mit guten Zeugnissen, wünscht einen Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Jakobi-Kirchhof Nr. 5.

Ein Lehrling fürs Tapeziergeschäft kann eintreten.
F. Liefert, Schuhstraße 23.

Ein Hausknecht kann zum 1. April eintreten
Schuhstraße 23, 3 Tr.

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe kann eintreten bei
F. Liefert.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der dritten Klasse 133. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 94,654. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 11,194. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 37,320. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 5337 und 45,179. 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr 23,235 und 80,207, und 13 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 5674. 12,633. 33,141. 33,869. 34,128. 35,765. 42,206. 53,829. 63,844. 67,723. 76,605. 84,346 und 85,305.
Berlin, den 15. März 1866.
Königl. General-Lotterie-Direktion.
Die Liste der kleineren Gewinne werden wir unsern verehrten Lesern morgen bringen.
Die Redaktion.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:
nach Berlin I. Zug 6[30] fr., II. Zug 12[45] Nm., Kourierzug 3[54] Nm., III. Zug 6[30] Nm.
nach Köslin I. Zug 7[50] fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11[32] Vm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10[8] Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5[17] Nm.
nach Pasewalk (Stralsund) Eilzug 10[45] Vm., gemischter Zug 2[15] Nm., III. Zug Stralsund-Prenzlau 7[55] Nm.
nach Stargard Lokalzug 10[45] Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:
von Berlin I. Zug 9[55] Vm., Kourierzug 11[23] Vm., II. Zug 4[50] Nm., III. Zug 10[28] Nm.
von Pasewalk Lokalzug 8[49] Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9[28] Vm., III. Zug 8[35] Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11[54] Vm., II. Zug 6[17] Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard 3[44] Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9[20] Nm.
von Stargard Lokalzug 6[5] fr.

Posten:

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4[25] fr.
Kariolpost nach Grünhof 4[45] fr. und 11[20] Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5[50] fr., 12 Mitt., 5[50] Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11[45] Vm. u. 6[30] Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11[55] Vm. u. 5[55] Nm.
Botenpost nach Grünhof 5[45] Nm.
Personenpost nach Pölitz 5[45] Nm.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5[40] fr. u. 11[55] Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5[40] fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7[15] fr.
Botenpost von Neu-Torney 5[45] fr., 11[55] Vm. u. 5[45] Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11[30] Vm. u. 7[30] Ab.
Botenpost von Pommerensdorf 11[50] Vm. u. 5[50] Nm.
Botenpost von Grünhof 5[20] Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.